

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **57/58 (1911)**

Heft 21

PDF erstellt am: **24.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Achsentriebmotoren ausschliesslich mittels sog. Induktionsregler, also ohne Anwendung der meistens in Verbindung mit Seriementoren benutzten Stromschützen erfolgt.

**Internationaler Verband für die Materialprüfungen der Technik.** Von Professor F. Schüle geht uns folgende Mitteilung zu:

„An die schweizerischen Mitglieder des Internationalen Verbandes für die Materialprüfungen der Technik.

Für das kommende Wintersemester sind wiederum zwei Sitzungen unseres Verbandes in der eidgen. Materialprüfungsanstalt in Zürich vorgesehen, zu welchen Sie hiemit eingeladen werden.

Erste Sitzung: *Ueber Zement und Eisenbeton* am Donnerstag den 25. Januar 1912 um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Zweite Sitzung: *Ueber Metalle* am Donnerstag den 21. März 1912 um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Mitteilungen und Anregungen zu diesen Sitzungen nimmt Unterzeichneter dankbar entgegen.

Gleichzeitig erlaube ich mir, Sie daran zu erinnern, dass Berichte für den VI. Kongress 1912 in Washington-New-York vom dem 1. Januar 1912 an mich einzusenden sind. Diese Berichte dürfen den Umfang von 8 Seiten in Oktav nicht überschreiten.

Das amerikanische Organisationskomitee (Präsident: Herr F. E. Schmitt, 220 Broadway, New-York City) legt grossen Wert darauf, dass das neuere Prüfungswesen und neuere Untersuchungen von europäischen und nordamerikanischen Forschern in den Akten des Kongresses wenn auch in knapper Form möglichst vollständig zur Darstellung gelangen, um eine nützliche und gegenseitige Aussprache zu ermöglichen. Verfasser von Berichten sind daher ersucht, Titel und Gegenstand ihrer Arbeit wenn möglich von einem kurzen Resumé von 50 bis 100 Worten begleitet, sobald wie möglich an Herrn F. E. Schmitt gelangen zu lassen.

Zu jeder gewünschten Auskunft stehe ich gerne zur Verfügung.  
Zürich, den 11. November 1911.

Hochachtungsvoll

Das Vorstandsmitglied für die Schweiz:

F. Schüle.“

**Elektromagnetische Eisenausscheider.** In vielen Betrieben ist eine Ausscheidung von Eisenteilen aus andern Materialien notwendig, so z. B. in Papierfabriken, Mühlen usw.; andererseits wird in Giessereien ein Ausscheiden von Eisenteilen aus Schutt und Schlacke zum Zwecke ihrer Wiederverwendung vorgenommen. Die gegenwärtig für eine solche Eisenausscheidung verwendeten „Eisen-separatoren“ bestehen im Prinzip aus rotierenden magnetischen Trommeln, auf deren Oberfläche das aufzubereitende Material mittels Schüttelrinnen aufgebracht wird, wobei die Eisenteile zunächst haften bleiben und an geeigneter Stelle durch Abstreifen aufgefangen werden. Die Trommeln dieser Separatoren werden mittels feststehender, im Innern angeordneter Elektromagnete magnetisch wirksam gemacht, wobei verschiedene Anordnungen der Elektromagnete, die axial, radial oder schräg gestellt werden können, bei den verschiedenen Bauarten solcher Trommeln üblich sind. Da die Separatoren sich im allgemeinen nur zum Aufbereiten von Material mit geringer Stückgrösse eignen, findet in vielen Fällen vorerst eine Zerkleinerung dieses Materials in Brechwerken, Kugelmühlen oder Kollergängen statt.

**Kunstseide-Glühkörper.** Unter dem Namen Kunstseide-Glühkörper stellt die Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft Glühkörper für Gasbeleuchtung her, die sich von der bisherigen Bauart der Auerstrümpfe dadurch unterscheiden, dass nicht Strümpfe aus China-Gras, der sog. „Ramie“, mit Leuchtsalzen getränkt werden, sondern Strümpfe aus Kunstseide. Auf diese Weise entsteht ein Glühkörper, der eine bedeutend grössere Festigkeit besitzt, als der bekannte Auerstrumpf; die ersten bezüglichen von Knöfler durchgeführten Versuche fallen ins Jahr 1903. Wie nun Prof. Nass, Charlottenburg, in „Glaser's Annalen“ berichtet, sind zur Zeit die bei der Fabrikation eingetretenen Schwierigkeiten gehoben und steht der Einführung der Kunstseide-Glühkörper in die Praxis nichts mehr entgegen; nach Ansicht des Autors stellt dieser neue Kunstseide-Glühkörper der „Bamag“ einen hohen Fortschritt dar.

**Ueber den Ausgleich von Belastungsschwankungen in Strassenbahnzentralen durch Pufferbatterien** hat Ing. Bruno Bauer in Baden im „Bulletin des schweizerischen elektrotechnischen Vereins“ eine Studie veröffentlicht, die dem Abschnitt 5 der von ihm der Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen

Technischen Hochschule seinerzeit eingereichten Ferienarbeit als Lösung der Preisaufgabe „Projektierte Erweiterung des Strassenbahnnetzes der Stadt Zürich, Erweiterungsgebiet Gruppe Oerlikon“ entspricht.<sup>1)</sup> Die Studie bringt als Neuheit eine einfache und augenscheinlich ausreichende analytische Behandlung der Frage nach den Bedingungen, denen Batterien und Maschinen in Strassenbahnzentralen genügen müssen, damit bei gegebenen Belastungsschwankungen ein Ausgleich innerhalb fester Grenzen möglich ist.

#### Monatsausweis über die Arbeiten am Lötschbergtunnel.

Oktober 1911.

	(Tunnellänge = 14535,45 m)	Nordseite	Südseite	Total
Vollausbruch: Monatsleistung . . . . .	m	216	206	422
dito Länge am 31. Oktober . . . . .	m	7115	6555	13670
Mauerung: Monatsleistung . . . . .	m	249	205	454
dito Länge am 31. Oktober . . . . .	m	6668	6170	12838
Mittlere Arbeiterzahl im Tag:				
Ausserhalb des Tunnels . . . . .		273	319	592
Im Tunnel . . . . .		796	811	1607
Im Ganzen . . . . .		1069	1130	2199
Am Portal ausfliessende Wassermenge //Sek.		226	140	

**Schweiz. Wasserrechtsgesetzgebung.** Wie auf Seite 133 dieses Bandes mitgeteilt, hat das Eidg. Departement des Innern den Entwurf zu einem „Schweizerischen Gesetz über die Nutzbarmachung der Wasserkräfte“ den Interessenten zur Vorbringung besonderer Wünsche und Anregungen in dankenswerter Weise zur Kenntnis gebracht. Das Zentralkomitee des Schweizer Ingenieur- und Architekten-Vereins hat nach sorgfältiger Beratung des Entwurfes in der vom Verein schon vor Jahren dafür bestellten Kommission eine Reihe von Begehren aufgestellt und dem Departement zur Kenntnis gebracht. Der Text der betreffenden Eingabe ist unter „Vereinsnachrichten“ in dieser Nummer abgedruckt.

**Hydroelektrische Anlage bei Almissa in Dalmatien.** In der Gegend von Almissa in Dalmatien können dem Cetina-Flusse 200 000 PS abgewonnen werden. Bei teilweiser Ausbeutung der obersten Gefällsstufe sollen nach einer Mitteilung der „E. T. Z.“ seitens der „Società Anonima per la Utilizzazione delle forze idrauliche della Dalmazia“ in Triest in einem ersten Ausbau maximal 40 000 PS nutzbar gemacht und etwa 25 km weit fortgeleitet werden.

**Eidgenössische Technische Hochschule. Doktorpromotion.** Die Eidgenössische Technische Hochschule hat dem diplomierten Fachlehrer in Naturwissenschaften Herrn Berend George Escher aus Amsterdam (Holland), die Würde eines Doktors der Naturwissenschaften verliehen (Dissertation: Ueber die praetriasische Faltung in den Westalpen mit besonderer Untersuchung des Carbons an der Nordseite des Tödi [Bifertengrätli]).

**Ein Denkmal für Sigmund Schuckert,** den 1895 verstorbenen Begründer der Fabrik der ehemaligen Firma S. Schuckert & Co in Nürnberg, nunmehr Zweigfabrik der Siemens-Schuckertwerke, ist in Nürnberg im Oktober dieses Jahres zur Erinnerung an den verdienten Pionier der Starkstromtechnik eingeweiht worden.

#### Konkurrenzen.

**Schulhaus Oberbuchsiten (Solothurn).** Die Baukommission von Oberbuchsiten versendet soeben eine Einladung zur Beteiligung an einem engern Wettbewerb für ein neues Schulhaus. Der erste Satz des Programms lautet: „Die Anfertigung der Konkurrenzpläne hat unentgeltlich zu erfolgen.“ Ein Preisgericht fehlt im Programm. „Die Beurteilung steht der Baukommission zu.“

Die Ausschreibung verstösst somit durchaus gegen die Normen des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins, welche es seinen Mitgliedern zur Pflicht machen, sich der Beteiligung an derartigen Wettbewerben zu enthalten.

**Schweizerische Volksbank in Basel.** Zur Erlangung von Plänen für einen Neubau hat die Schweizerische Volksbank in Basel einen engern Wettbewerb veranstaltet. Das Preisgericht, in welchem die Architekten Leonhard Friedrich und Emil Laroche in Basel, sowie Professor R. Rittmeyer in Winterthur mitgewirkt haben, erteilte zwei gleichwertige Preise im ersten Rang an die Architekten H. Neukomm, sowie Suter & Burckhardt und einen zweiten Preis an Architekt Sandreuter, sämtliche in Basel. Mit der Ausführung wurde Architekt H. Neukomm beauftragt.

<sup>1)</sup> Band LVI, Seite 364 unter „Vereinsnachrichten“.